



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoftø, 04.03.1935

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-90203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-90203)

Gpenteftes d. 4. März 1935.

Lieber Freund!

Besten Dank für Ihren letzten Brief; dass es eigenhändig war, hat mich besonders geöhnet, denn ich weiss ja, wie schwierig Ihnen das Schreiben fällt. Ich habe doch alles glatt gelesen.

Ich habe gehört, dass Schäfer bald abgehen wird. Dann entsteht noch eine Schwierigkeit für die Berliner Ägyptologie. Kann Anthes seine Nachfolger werden? Oder wird man wieder die Professur und die Direktorstelle verbinden? Hat man dazu den richtigen Mann?

Ich bin natürlich sehr gespannt, wie alles dies geordnet wird, denn die Abmachungen werden wahrscheinlich Wirkungen für das Wörterbuch haben.

Die deutschen Akademiker werden hoffentlich im Mai hier in Kopenhagen in die Union académique internationale aufgenommen. Dass damit endlich das richtige geschieht, freut mich ausserordentlich. Ich könnte mir denken, dass es auch für die deutschen Akademiker etwas für die Sicherung der Unabhängigkeit bedeuten könnte. Quod bonum, felix faustaque sit!!

Sander Hauser arbeitet jetzt rüstig mit der Ausgabe von Sethes Pyramidentext konzentriert. Ich habe in den Weihnachtsferien Proben seiner Arbeit gesehen. Er macht es ohne Zweifel gut und sauber.

Zur Zeit arbeite ich mit Papyrus Prisse. Ein wenig weiter komme

ich wohl, aber wie schwarz ist doch dieser Text!

Ich kann noch zwei Jahre weiter an der Universität arbeiten (N. wenn ich noch im Ruhe bin), dann kommt die Frage, ob man mir einen Nachfolger geben wird; es muss eine Dozentur bewilligt werden, und das kostet mehr Geld als die 1200 Kronen, die ich jährlich von der Universität bekomme um die Arbeit eines Professors zu thun. Das ägyptologische Unterricht muss hier fortgesetzt werden; weder bei den Schwedischen noch bei der norwegischen Universität treibt man Ägyptologie. Aber es soll ja überall gespart werden, und die Universität ist nicht persona grata bei der Regierung.

Koffentlich geht es Thusee und Thor Frau leidlich gut; wie gern würde ich selbst kommen und nochmals mit Thusee die Bekanntschaft unserer Wissenschaft besprechen, aber das lässt sich nicht thun.

Neugierige Grüße von Haas zu Haas.

Th
H. O. Lauge